

WELTFISCHEREI

Die Fischereiwirtschaft der EU-Beitrittskandidaten (Teil 1)

Walther W. Kühnhold, Informations- und Dokumentationsstelle

Im Laufe von zwei Jahrzehnten hat sich das Profil Europas erheblich verändert. Im Zuge der bisherigen drei Erweiterungen der europäischen Gemeinschaften, später Europäische Union, 1973, 1986 und 1995 ist die Zahl der Mitgliedstaaten von 6 auf 15 gestiegen. Mit dem Ende des Kalten Krieges und dem Zusammenbruch der Sowjetunion eröffneten sich der internationalen Zusammenarbeit neue Perspektiven, und die Europäische Union gewann eine Schlüsselrolle bei der Förderung des friedlichen Wandels und der Stabilität in ganz Europa. Deutlich wurde diese Rolle insbesondere in ihrer Unterstützung der deutschen Wiedervereinigung und in ihrer umfangreichen Hilfe für die Länder in Mittel- und Osteuropa (MOEL). 1993 eröffnete der Europäische Rat in Kopenhagen diesen Ländern Perspektiven für einen Beitritt zur EU.

Die Entwicklung der gesamten Wirtschaft und andere Aspekte der Erweiterung ist ausführlich in den Beilagen 5 bis 15 des *Bulletins der Europäischen Union* 1997, „Agenda 2000“, beschrieben. Dieser Artikel soll nur einen Teilaspekt, die wirtschaftliche Situation der Fischerei und die Frage nach Auswirkungen des Beitritts auf die bisherige EU-Fischereiwirtschaft, beleuchten. Aus dem sehr umfangreichen Dokument habe ich daher die Situationsbeschreibungen sowie die Stellungnahmen und Schlußfolgerungen der EU-Kommission entnommen, die die Fischereiwirtschaft betreffen, und sie in Bezug zur Wirtschaftskraft der einzelnen Länder und in Beziehung zu der der jetzigen Europäischen Union dargestellt. Das Zahlenmaterial wurde – wenn möglich – auf den neuesten Stand gebracht.



Abb. 1: Die 10 mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL), die der EU beitreten möchten

Tabelle 1: Konsequenzen der verschiedenen Erweiterungen der Gemeinschaft (basierend auf Daten von 1995)

	Vergrößerung des Gebietes (%)	Zunahme der Bevölkerung (%)	Erhöhung des Gesamt-BIP ⁽¹⁾ (%)	Entwicklung des Pro-Kopf- BIP (%)	Durchschnitt Pro-Kopf-BIP (EUR 6 = 100)	
EUR 6 > EUR 9	1973	31	32	29	-3	97
EUR 9 > EUR 12	1986	48	22	15	-6	91
EUR 12 > EUR 15 ⁽²⁾	1995	43	11	8	-3	89
EUR 15 > EUR 25	2000 ?	34	29	9	-16	75

⁽¹⁾In Kaufkraftkapazitäten ⁽²⁾Mit deutscher Vereinigung

Tabelle 2: Aufschlüsselung der Gebietserweiterung, Bevölkerungszunahme, Veränderung des Gesamt- und Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukts nach Ländern einer EU-25

Mittel- und Osteuropäische Beitrittskandidaten (MOEL) und EU-Mitgliedsstaaten Basisdaten 1996					
	Fläche 1000 qkm	Bevölkerung Mio.	BIP in Kaufkraftstandards		
			Mrd. ECU	ECU je Einw.	ECU je Einw. in % der EU-15
Ungarn	93	10,2	64	6 310	37
Polen	313	38,6	203	5 320	31
Rumänien	238	22,7	94	4 060	23
Slowakische Republik	49	5,4	38	7 120	41
Lettland	65	2,5	8	3 160	18
Estland	45	1,5	6	3 920	23
Litauen	65	3,7	15	4 130	24
Bulgarien	111	8,4	35	4 210	24
Tschechische Republik	79	10,3	97	9 410	55
Slowenien	20	2,0	20	10 110	59
Summe MOEL 10	1078	105,3	582	5 525	
in % von EU-15	33	28	9	32	
in % von EU-25	25	22	8	38	
Belgien	31	10,1	196	19 340	112
Dänemark	43	5,2	104	19 960	116
Deutschland	357	81,5	1 557	19 070	110
Finnland	338	5,1	85	16 550	96
Frankreich	544	58,0	1 077	18 520	107
Griechenland	132	10,4	118	11 320	66
Irland	70	3,6	57	16 020	93
Italien	301	57,3	1 037	17 770	103
Luxemburg	3	0,4	12	29 140	169
Niederlande	42	15,4	284	18 390	107
Österreich	84	8,0	156	19 320	112
Portugal	92	9,9	115	11 620	67
Schweden	450	8,8	154	17 390	101
Spanien	506	39,2	519	13 230	77
Vereinigtes Königreich	244	58,5	972	16 580	96
Summe EU-15	3 236	371,4	6 442	17 344	100
Summe EU-25	4 314	476,7	7 024	14 734	100

1995 beschloß der Europäische Rat, die Aufnahme von Verhandlungen mit beitragswilligen Ländern über eine Mitgliedschaft in der Europäischen Union. Hierfür sollte die Kommission ein Gesamtdokument über die Erweiterung erstellen und darin eine eingehende Analyse des Finanzierungssystems der Europäischen Union durchführen; und zwar mit dem Finanzrahmen der Union nach dem 31. Dezember 1999, in dem die Erweiterungsperspektive berücksichtigt wird. Das von der Kommission erstellte Dokument ist die

„Agenda 2000“, die auch die Stellungnahmen zu den einzelnen Beitrittsanträgen enthält. Im Vergleich zu den früheren großen Finanzpaketen spielt die Erweiterung in der „Agenda 2000“ eine weitaus größere Rolle, denn die Beitrittskandidaten sind zahlreicher, unterschiedlicher und ohne Ausnahme künftige Nettoempfänger. Überdies müssen die politischen Reformen ebenso wie die Integration der neuen Mitgliedstaaten in einem äußerst strengen Finanzrahmen verwirklicht werden.

Tab. 3: Vergleich des Gesamt-Waren-Außenhandelsvolumens und des Fischereiwaren-Außenhandels der alten EU-Mitgliedsländer und der 10 Beitrittskandidaten

Mittel- und Osteuropäische Beitrittskandidaten (MOEL) und EU-Mitgliedsstaaten Basisdaten 1996								
	Gesamt-Warenaußenhandel			Fischereiwaren-Außenhandel				
	Import	Export Mio. US\$	Bilanz	Import	Export Mio. US\$	Bilanz	% an Gesamt- Import	% an Gesamt- Export
Bulgarien	5.587	5.288	-299	10,4	26,4	16,0	0,2	0,0
Estland	3.185	2.049	-1.136	19,6	100,0	80,4	0,6	0,1
Lettland	2.320	1.443	-877	27,7	113,0	85,3	1,2	0,4
Litauen	4.405	3.280	-1.125	68,1	24,4	-43,7	0,7	0,2
Polen	29.050	22.895	-6.155	239,0	160,0	-79,0	0,1	0,1
Rumänien	10.226	7.778	-2.448	40,8	0,4	-40,4	0,4	0,3
Slowakische Republik	10.936	8.831	-2.105	36,7	2,2	-34,5	0,4	0,4
Slowenien	9.397	8.306	-1.091	28,9	5,8	-23,1	0,7	1,2
Tschechische Republik	27.824	21.918	-5.906	95,7	32,2	-63,5	0,3	0,5
Ungarn	16.209	13.145	-3.064	44,7	8,2	-36,5	1,5	1,2
MOEL 10	119.138	94.933	-24.206	611,6	472,6	-139,0	0,5	0,5
in % von EU 15	6,1	4,7	-25,0	3,2	4,4	1,6		
in % von EU 25	5,8	4,5	-33,3	3,1	4,2	1,6		
Belgien	161.048	172.634	11.586	966,3	388,8	-577,5	0,1	0,0
Dänemark	43.223	49.036	5.813	1.618,7	2.699,0	1.080,3	0,3	0,0
Deutschland	464.220	523.743	59.523	2.543,0	1.055,8	-1.487,2	0,0	0,0
Finnland	28.114	39.573	11.459	137,4	21,6	-115,8	1,0	0,5
Frankreich	275.275	286.738	11.463	3.194,1	1.003,5	-2.190,6	0,1	0,1
Griechenland	21.466	9.384	-12.082	282,7	181,9	-100,8	2,7	3,6
Irland	32.568	44.191	11.623	104,6	431,8	327,2	2,4	0,8
Italien	204.062	231.336	27.274	2.591,0	372,3	-2.218,7	0,5	0,2
Luxemburg	0	0	0	267,1	41,2	-225,9	?	?
Niederlande	176.420	195.912	19.492	1.141,6	1.470,0	328,4	0,9	0,5
Österreich	55.300	45.200	-10.100	202,7	11,7	-191,0	3,7	2,3
Portugal	32.339	22.621	-9.718	782,9	275,2	-507,7	7,9	5,8
Schweden	64.438	79.908	15.470	137,4	21,6	-115,8	4,0	1,8
Spanien	115.019	91.716	-23.303	3.134,9	1.461,5	-1.673,4	2,7	1,6
Vereinigtes Königreich	263.719	242.042	-21.677	2.065,0	1.307,9	-757,1	1,2	1,1
Summe EU 15	1.937.211	2.034.034	96.823	19.169	10.744	-8.426		
Summe EU 25	2.056.349	2.128.967	72.618	19.781	11.216	-8.565		

Die neuen Gegebenheiten in einer erweiterten EU

Allein die Zahl der Beitrittskandidaten und das damit verbundene sehr große wirtschaftliche und soziale Gefälle stellen die Europäische Union vor nie dagewesene institutionelle und politische Herausforderungen. Über 100 Millionen neue Bürger in der Union werden den Handel und die Wirtschaft beleben. Ihre Bevölkerung wird möglicherweise um mehr als ein Viertel auf nahezu 500 Millionen anwachsen, das Gesamt-Bruttoinlandsprodukt (BIP) jedoch nur um knapp ein Zwanzigstel.

Die gegenwärtige Umstrukturierung der Märkte und Unternehmen, die durch Innovation, Wettbewerb und internationalen Handel ausgelöst wurde, wird durch die Schaffung des Binnenmarkts beschleunigt und zur Modernisierung der Verarbeitungsindustrie führen.

Die Bildung einer Union mit 25 Mitgliedstaaten (ohne Zypern, auf das in dieser Untersuchung noch nicht eingegangen wird) würde einen erheblichen Wandel bedeuten; bei den vorherigen Erweiterungen waren jeweils drei neue Staaten hinzugekommen, 1973, 1986 und 1995 (Tab. 1). Mit einem Pro-Kopf-BIP von etwa 32 %

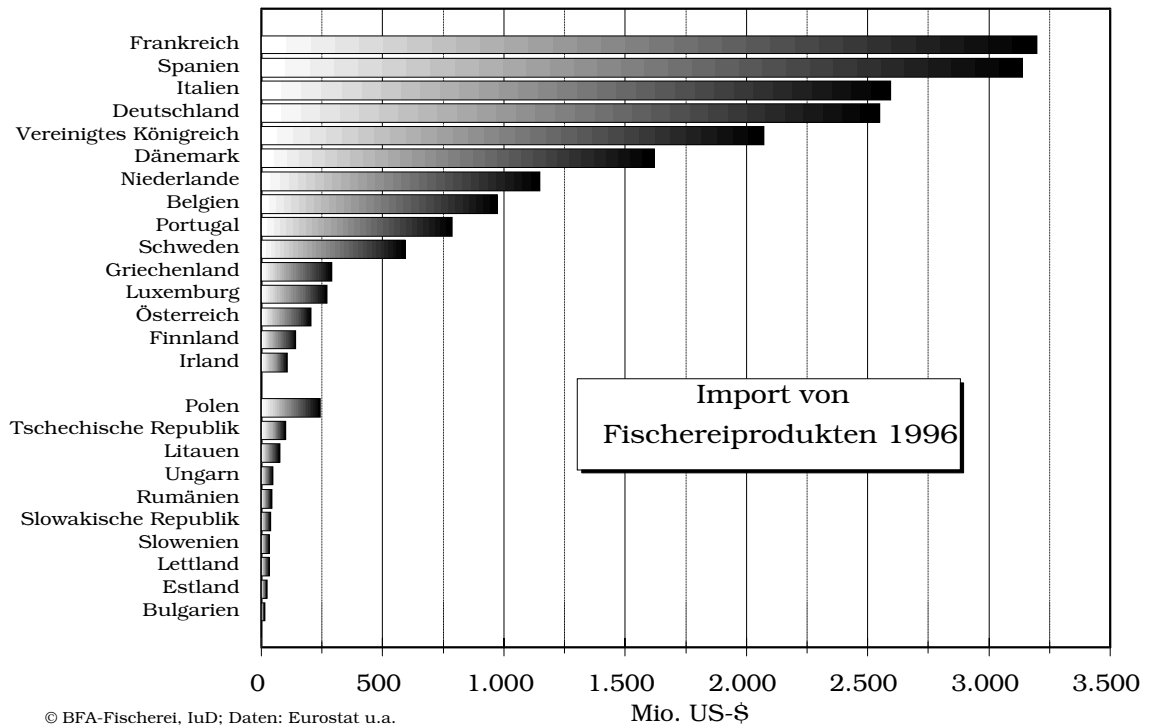


Abb. 2: Gegenüberstellung der Gesamt-Importe von Fischereiwaren der EU-15-Länder und der beitrittswilligen 10 mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL)

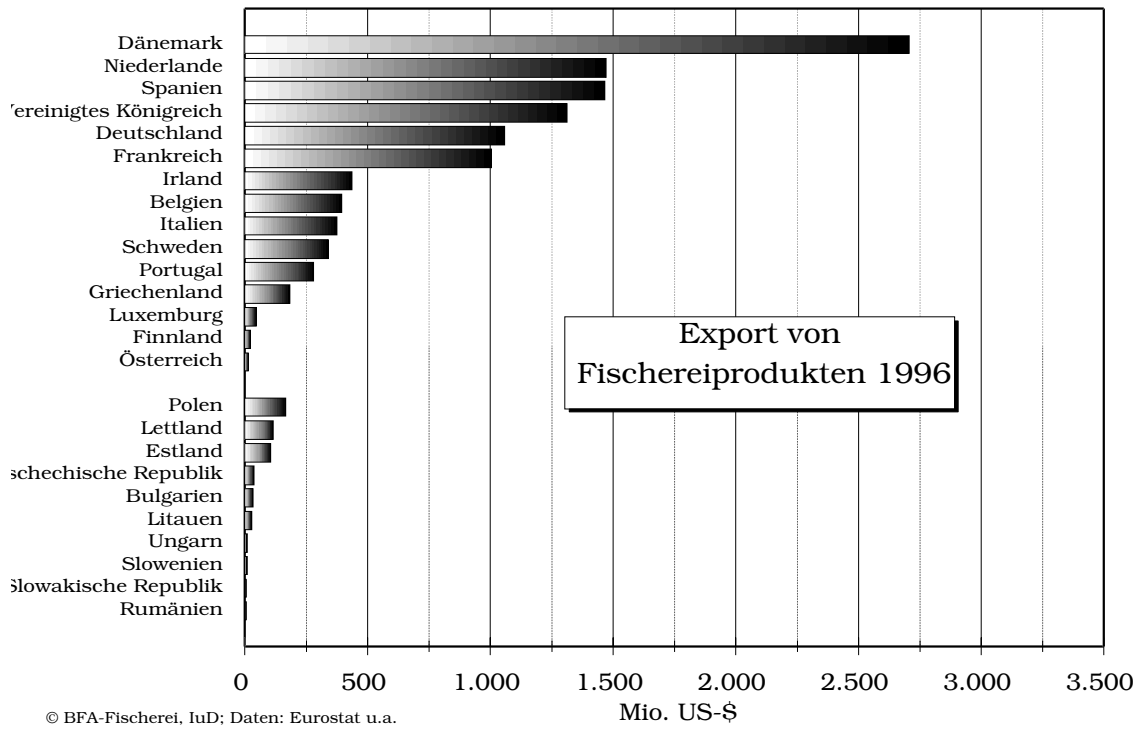


Abb. 3: Gegenüberstellung der Gesamt-Exporte von Fischereiwaren der EU-15-Länder und der beitrittswilligen 10 mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL)

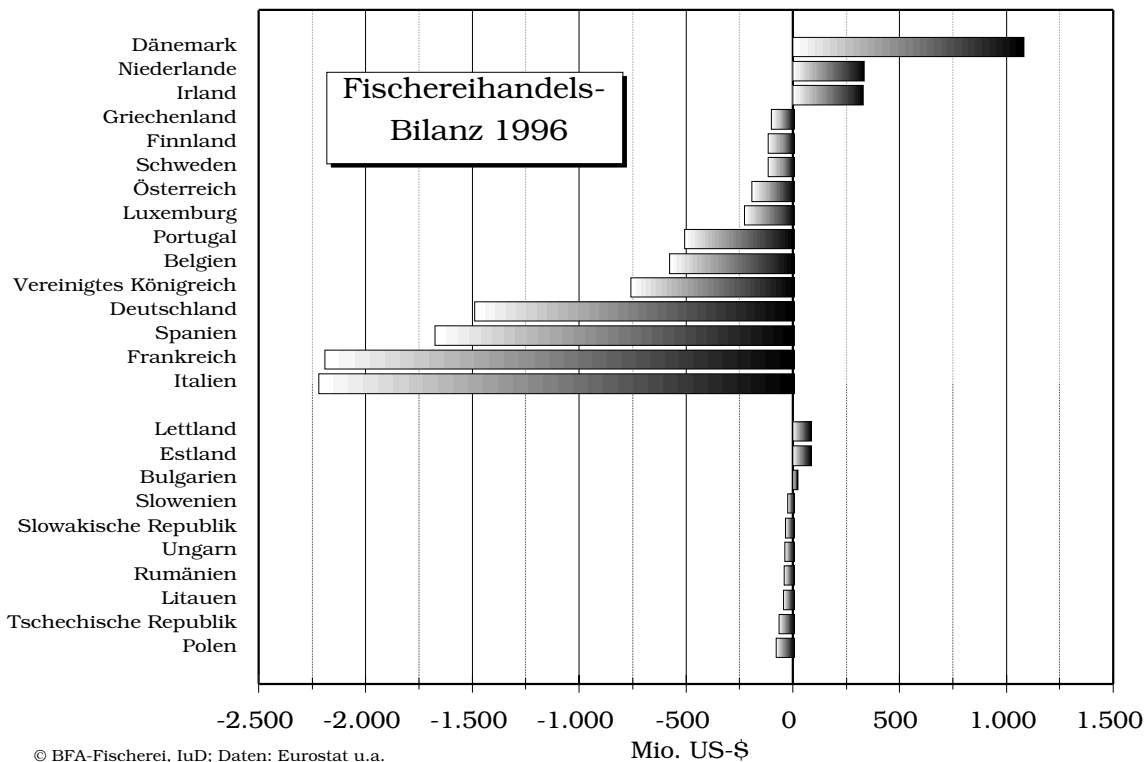


Abb. 4: Gegenüberstellung der Handelsbilanz bei Fischereiwaren der EU-15-Länder und der beitrittswilligen 10 mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL)

des Gemeinschaftsdurchschnitts liegen die zehn mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL) insgesamt weit hinter den vier strukturschwächeren Ländern der Fünfzehner-EU, die bei 74 % des EU-15-Durchschnitts stehen. Zwischen den Beitrittskandidaten gibt es erhebliche Unterschiede: Die einzelnen Werte liegen zwischen 18 und 59 % des derzeitigen EU-Mittelwerts, was ein Verhältnis von 1 zu 3,2 zwischen den beiden am weitesten auseinanderliegenden MOEL, Lettland (18 %) und Slowenien (59 %), ergibt. Innerhalb EU-15 besteht ein Gefälle von 66 zu 169 % in Bezug auf den EU-Mittelwert, was einem Verhältnis von 1 zu 2,6 (Griechenland zu Luxemburg) entspricht.

Die Bedeutung der durch die nächste Erweiterung herbeigeführten Änderungen läßt sich anhand der Gebiets- und Bevölkerungszunahme veranschaulichen, die relativ gesehen mit den zurückliegenden Erweiterungen vergleichbar ist (Tabelle 1). Der wichtigste Umstand ist aber die Absenkung des EU-Mittelwerts für das Pro-Kopf-BIP, die weitaus stärker als je zuvor ausfällt, nämlich stärker als bei allen vorigen Erweiterungen zusammen. Die Aufschlüsselung nach einzelnen Ländern zeigt Tabelle 2.

Bevor die fischereiliche Situation der Beitrittskandidaten im Einzelnen dargestellt wird, soll hier nur eine zusammenfassende Übersicht des Außenhandels der 10

MOEL und jetzigen 15 EU-Mitglieder mit Fischereiprodukten gegenübergestellt werden. Die Abbildungen 2 und 3 veranschaulichen die großen Unterschiede der Fischereii- und -exporte zwischen den einzelnen Ländern, zeigen aber andererseits auch, daß sowohl die Importe und wie die Exporte einiger EU-15-Länder auch nur im Größenbereich der MOEL liegen.

Betrachtet man jedoch die Handelsbilanzen (Abb. 4), so fällt sofort auf, daß bei beiden Gruppen jeweils nur 3 Länder 1996 einen Handelsüberschuß hatten, d.h. eine positive Handelsbilanz bei Fischereiprodukten: Dänemark, Niederlande und Irland einerseits und Lettland, Estland und Bulgarien, ganz abgesehen von der Höhe der Bilanz.

Der Anteil der des Fischereihandels am Gesamt-Warenaußenhandel der MOEL liegt bei durchschnittlich 0,5 % (Schwankungsbreite < 0,05 % bis 1,2 %), sowohl bei Importen wie bei Exporten (Tab. 3). Bei den EU-15 liegt der durchschnittliche Anteil der Fisch-Importe an der Gesamtimporten bei 1,0 % (0,1 % bis 7,9 %) und der der Exporten bei 0,5 % (< 0,05 % bis 5,8 %).

Die Einzeldarstellungen der fischwirtschaftlichen Situation der zehn MOEL, ihrer Fangmengen, Import- und Exportmengen und -werte sowie die Beurteilung der EU-Kommission, erfolgt in Heft 4, 1998, der *Informationen für die Fischwirtschaft*.